

# **Protokoll**

## **der Genossenschaftsversammlung der Jagdgenossenschaft Niedermittlau vom 27.März 2025**

**Ort:** Hasselroth, Euterpeheim  
**Beginn:** 20:20 Uhr  
**Ende:** 21:45 Uhr  
**Anwesende:** siehe Anwesenheitsliste

### **TOP 1 – Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende Bernd Imhof eröffnet um 20:20 Uhr die Versammlung der Jagdgenossenschaft und begrüßte die erschienenen Mitglieder. Vor allem begrüßt er den Jagdpächter Gerhard Hruby, sowie den Bürgermeister Matthias Pfeifer.

Bernd Imhof stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Er weist auf § 8 der Satzung hin, dass die Jagdgenossenschaft ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Jagdgenossenschaft, beschlussfähig ist.

Die anwesenden Mitglieder erheben sich zum Gedenken an die verstorbenen Jagdgenossen von Ihren Plätzen.

### **TOP 2 – Verlesen des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung**

Der Schriftführer Werner Hellmuth verliest das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung vom 03.04.2024. Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

### **TOP 3 – Berichte zum abgelaufenen Jagdjahr**

#### **TOP 3a – Bericht des Vorsitzenden**

Der Vorsitzende Bernd Imhof gibt einen Überblick über das abgelaufene Jagdjahr. Es liegen keine ungewöhnlichen Vorgänge vor.

Die verursachten Wildschäden wurden durch die Jagdpächter einvernehmlich finanziell bzw. durch Überlassen von Wildbrett geregelt.

#### **TOP 3b – Bericht des Kassenführers**

Der Kassenführer Philip Holzner gibt einen kurzen Bericht über das vergangene Jahr ab.

**Jagdgenossenschaft Niedermittlau**  
**Kassenbericht 2024/25**

**Konto:**

Raiffeisenbank Hasselroth

IBAN DE92506636990000367729

|            |                              |                   |
|------------|------------------------------|-------------------|
| Einnahmen: | 08.04.2024 Jagdpacht 2024/25 | 2.500,00 €        |
|            | <b>Gesamt</b>                | <b>2.500,00 €</b> |

|           |                                                                |                 |
|-----------|----------------------------------------------------------------|-----------------|
| Ausgaben: | 30.04.2024 Beitrag Naturlandstiftung im Main-Kinzig-Kreis e.V. | 10,00 €         |
|           | 04.06.2024 Präsent Thomas Hellmuth                             | 50,00 €         |
|           | 03.03.2025 Mitgliedbeitrag VJE 2025                            | 76,00 €         |
|           | <b>Gesamt</b>                                                  | <b>136,00 €</b> |

|  |              |                   |
|--|--------------|-------------------|
|  | <b>Saldo</b> | <b>2.364,00 €</b> |
|--|--------------|-------------------|

|            |              |                   |
|------------|--------------|-------------------|
| Kontostand | 30.03.2024   | 7.325,45 €        |
|            | 24.03.2025   | 9.689,45 €        |
|            | <b>Saldo</b> | <b>2.364,00 €</b> |

Der Kassenführer

*P. Hel*

Die Kasse wurde am 27.03.25 geprüft.

Die Kassenprüfer:

*T. Hellmuth*

*R. Böckel*

**TOP 3c – Bericht der Kassenprüfer**

Herr Thomas Hellmuth und Herr Richard Böckel haben am 3.4.2024 die Kasse für die Jahre 23/24 geprüft, die korrekt geführte Kasse bestätigt und die Entlastung des Kassierers beantragt. Die Versammlung erteilt einstimmig die Entlastung des Kassierers.

#### **TOP 4 – Entlastung Vorstand und Geschäftsführung**

Dem Vorstand wird auf Antrag von Richard Böckel einstimmig Entlastung erteilt.

#### **TOP 5 – Beschluss über die Verwendung der Jagdpacht**

Die Verwendung der Jagdpacht beantwortet der Bürgermeister Herr Matthias Pfeifer erneut mit dem Vorschlag, die gesamten Jagdpachteinnahmen des Jagdjahres für notwendige, die Anschaffung und Maßnahmen der Jagdgenossenschaft (Bsp. zur Wildrettung etc.) betreffend, einzusetzen. Der Vorschlag wurde diskutiert, für gut befunden und einstimmig angenommen.

#### **TOP 6 – Bericht des Jagdpächter**

Jagdpächter Gerhard Hruby gibt seinen Bericht über das vergangene Jagdjahr ab. Jagderlaubnisscheine wurden für das Jagdjahr 2024/2025 an mehrere Personen vergeben. Jeden 1. Montag im Monat findet eine Revierbesprechung statt. Katja Reusswig bleibt auch für das kommende Jahr die Vertreterin des Pächters.

Im Revier gibt es zwei geprüfte Jagdhunde, Finn, ein deutsches Kurzhaar, von Katja und Whisky, eine deutsche Wachtel, von Gerhard Hruby.

Das Jagdjahr 2024/25 war mal wieder von extremen Wetterverhältnissen geprägt. Nach trockenem Beginn wurde es zum Spätsommer regnerisch und nass.

Für die Reproduktion des Niederwildes insbesondere Feldhase und Fasan gaben die wenigen Niederschläge im Frühjahr gute Bedingungen für das Überleben der Jungtiere. Nach der 2maligen Hasentaxation im März, den häufigen Sichtungen im Sommer und dem besten Zuwachsergebnis der letzten Jahre bei der Herbstzählung, konnten wir mit einer guten Strecke zur Niederwildjagd rechnen.

Erfreulicher hat sich der Stockenten Bestand entwickelt, auf den Biber Anstauflächen der Birkigsbach haben die Jungenten gute Bedingungen und damit Überlebenschancen. Übrigens sind in diesen Staubeichen auch vermehrt Jungfische mehrere Arten zu beobachten, genauso wie der Eisvogel.

Füchse und Dachse bewegen sich auf dem Niveau der letzten Jahre. Waschbären sind trotz intensivster Bejagung mit Waffe und Lebendfangfalle, viel zu häufig.

Die Rehe des Revieres sind schwerer zu bejagen als in der Vergangenheit, Unruhe bis in die späten Abendstunden, sind eine Ursache. Aber auch die erforderlichen, häufigen Störungen um das Schwarzwild erfolgreich zu bejagen, ändern die Gewohnheiten der Rehe.

Dann hat der Verkehr zugenommen in den Morgen und Abendstunden können die Straßen zu Todesfalle werden und somit erledigt der Autofahrer weit über die Hälfte unserer Rehwildabschüsse.

Schwarzwild wird in den Sommermonaten nur im Feld bejagt, um diese in den Wald zu drängen. Auch 2024 gab es wenige Sauen in ihren langjährigen Einständen südlich der Bahnlinie.

Wildschaden wurde in einem Falle angemeldet und einvernehmlich geregelt. Zu größeren Schäden im Mais kam es durch Biber, mit der tatkräftigen Hilfe von Nutrias, Dachsen und Waschbären. Dies ist kein Wildschaden.

Ausblick 2024/25: Zu nasses Wetter hat Frischlinge zu tödlichen Lungenentzündungen geführt bis hin zum Totalverlust des Frühjahrsnachwuchses.

Nachgewiesenerweise werden Rehkitze ca.2-3 Wochen früher gesetzt, entsprechendes ist dies bei der Mahd zu berücksichtigen. Wie im vergangenen Jahr sind wir bereit die Landwirte nach unseren Möglichkeiten in ihrer Verantwortung zu unterstützen.

Verehrte Jagdgenossen und Vorstand, ich bemühe mich, wie gefordert um einen artenreichen, stabilen Wildbestand und bitte hierfür weiter um ihre Unterstützung und freue mich einen Teil der Pachteinahmen für Lebensraumgestaltung verwenden zu können.

Die Jägerschaft von Niedermittlau hat sich wie jedes Jahr an der Veranstaltung "Sauberes Hasselroth" aktiv beteiligt.

Unfallschwerpunkte sind wie im vergangenen Jahr die Ausfallstraßen von Niedermittlau in die angrenzenden Gemeinden.

Das Hasen-Monitoring wurde in zwei Nachtfahrten mit Scheinwerfern durchgeführt. Der Hasenbesatz ist gut, besonders am Selzerbusch.

Ca. 45 Ansitzeinrichtungen haben wir im Revier.

Gerhard Hruby bedankt sich bei der Gemeindeverwaltung für die Unterstützung bei den Hege- und Naturschutzbemühungen. Weiterhin bedankt er sich bei den Jagdgenossen, insbesondere bei dem Vorstand für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jagdjahr.

#### **Die Stecken Liste für das Jagdjahr 24/25**

|              | Gesamt |                                                                             |
|--------------|--------|-----------------------------------------------------------------------------|
| Schwarzwild  | 21     | bisher konnte die ASP eingedämmt werden und von Hessen ferngehalten werden. |
| Reh          | 44     |                                                                             |
| Hase         | 12     |                                                                             |
| Füchse       | 68     |                                                                             |
| St-marder    | 4      |                                                                             |
| Dachs        | 3      |                                                                             |
| Waschbär     | 60     |                                                                             |
| Nutria       | 11     |                                                                             |
| Fasan männl. | 8      |                                                                             |

Gerhard Hruby  
Jagdpächter Niedermittlau

## TOP 7 – Verschiedenes

Biber und Biberdämme beeinflussen massiv die landwirtschaftlichen Nutzflächen Bewirtschaftung. Die Frage, ob es zulässig und vertretbar sein Biberdämme zurückzubauen, oder gar ganz abzubauen, wurde vertiefend diskutiert. Die rechtlichen Rahmenbedingungen sind einzuhalten, werden jedoch mit den zuständigen Stellen anzusprechen sein, um die Balance zwischen Naturschutz und landwirtschaftlichen, sowie Hochwasserschutz, in Balance zu bringen. Das gilt auch für umgefallene Bäume, die in der Kinzig liegen und eine Gefahr bei Hochwasser darstellen und die Durchfeuchtung und damit die Nutzung angrenzender Felder erschweren.

Hessenforst und Interessen der Gemeinde- und der Jagdinteressen sind oft nicht in Einklang. So ist bei den Forstvertretern der Rehabschuss zu wenig. Grund ist der angebliche Verbiss des Rehwildes in den Aufforstungsflächen. Die Jägerschaft sieht dadurch ihre Aufgabe, der Hege und Pflege und der Balance des Wildbestandes nicht gewährleistet.

Es wurden Überlegungen diskutiert, für den gemeindeeigenen Waldbestand einen eigenen Revierförster:in zu beauftragen, um hier mehr Einfluss und Interessenausgleich zwischen den Beteiligten herzustellen.

Der Vorsitzende Bernd Imhof schließt die Versammlung um 21:45 Uhr und bedankt sich bei den Mitgliedern und Frau Hruby und ihrem Team, für die bereitgestellten Snacks.

Hasselroth, 30.03.2025

  
Bernd Imhof, Vorsitzender

Gez. Werner Hellmuth

  
Werner Hellmuth, Schriftführer